

Unfälle und ihre Folgen

Aufgabe 1

Wie konnten die Unfälle im Video passieren? Wie hätten sie verhindert werden können?

Person/Unfall	Wie konnte der Unfall passieren?	Wie hätte der Unfall verhindert werden können?

Aufgabe 2

Zu welchen Unfällen kann es an deinem Praktikumsplatz oder auf dem Weg dorthin kommen? Welche Folgen hätte der Unfall? Und wie kannst du ihn verhindern?

Unfälle, die drohen	Folgen des Unfalls	Präventive Maßnahmen

Aufgabe 3

Welche Folgen hat ein schlimmerer Unfall für dein Leben? Fülle die Mindmap aus und vergleiche am Schluss die Begriffe mit deinen Klassenkameraden.



Gut versichert

Schüler sind neben Kindern in Tageseinrichtungen, Studenten und Arbeitnehmern in der gesetzlichen versichert – auch während ihres Träger der Unfallversicherung sind die der öffentlichen Hand und die Berufsgenossenschaften der einzelnen Branchen. Sie übernehmen nach einem Arbeitsunfall im Normalfall die und Rehabilitationskosten; in schweren Fällen auch

Was ist ein Arbeitsunfall?

Ein Arbeitsunfall ist ein Unfall am während der – allerdings nur dann, wenn er in einem direkten Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit steht. Geht ein Arbeitnehmer während der Arbeitszeit privaten Tätigkeiten nach und es kommt zu einem Unfall, erlischt der Versicherungsschutz.

Ein Beispiel: Färbt sich eine Friseurin mit Erlaubnis ihrer Chefin nach Feierabend im Salon privat die Haare und verletzt sich dabei, ist diese Tätigkeit versichert.

Die Unfallversicherung zahlt ebenfalls nicht, wenn der Arbeitsunfall eindeutig oder durch verursacht wurde. Dahingegen sind Unfälle beim, bei Betriebsfeiern und, die vom Unternehmen veranstaltet werden, versichert.

Wichtig ist, dass der Arbeitsunfall dem Arbeitgeber gemeldet wird, der Verletzte sich umgehend behandeln lässt und den Hergang dokumentiert.

Was ist ein Wegeunfall?

Ein Wegeunfall ist ein Unfall, der auf dem unmittelbaren Weg beziehungsweise passiert. Dieser ist ebenfalls über die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen versichert. Bei Umwegen oder Fahrtunterbrechungen für private Besorgungen oder Arztbesuche der Versicherungsschutz – zum Beispiel, wenn man auf dem Nachhauseweg anhält, um zu tanken oder einzukaufen.

Unter Umständen sind jedoch versichert, die bei Fahrgemeinschaften, Umleitungen oder weil der Arbeitsplatz über einen längeren Weg schneller erreicht werden kann, nötig geworden sind.

Vorsicht: Das Thema „Versicherungsschutz bei Wegeunfällen“ ist sehr kompliziert und führt oft zu juristischen Auseinandersetzungen.

Was die gesetzliche Unfallversicherung bezahlt

Oberstes Ziel der gesetzlichen Unfallversicherung ist es, den Patienten nach einem Arbeitsunfall durch eine optimale Heilbehandlung die zu ermöglichen. Deshalb übernimmt der Versicherungsträger sämtliche Kosten für die medizinische Erstversorgung, für Arztbesuche, Medikamente und die stationäre Versorgung in Kliniken sowie für gegebenenfalls notwendige Reha-Maßnahmen im Anschluss.

In der Kantine den Arm gebrochen – ein Arbeitsunfall?

Wer arbeitet, muss gelegentlich etwas essen, so viel ist mal klar. Viele Arbeitgeber unterhalten eine eigene Betriebskantine, auch weil eine flotte Nahrungsaufnahme die Rückkehr an den Arbeitsplatz beschleunigt. Ob ein Sturz beim Essenfassen an der Salatbar als Arbeitsunfall zählt, musste jetzt das Sozialgericht Heilbronn entscheiden. Ein Mitarbeiter eines Automobilkonzerns hatte 2010 die Werkskantine besucht. Mit dem Tablett in der Hand war er auf einer Lache Salatsauce ausgerutscht – mit schmerzhaften und langwierigen Folgen: Er stürzte auf den linken Ellbogen, der Bruch des Armes macht ihm noch heute zu schaffen. Den Sturz wollte der 50-Jährige als Arbeitsunfall geltend machen, doch die Berufsgenossenschaft lehnte ab. Also kam der Fall vor Gericht.

Wie hat es wohl entschieden?

Arbeitsunfall: Was tun?

1. Unfallstelle absichern (z.B. Maschinen abstellen) und Kollegen alarmieren, welche evtl. gefährdet sind
2. Prüfen, wie es dem Unfallopfer geht, und Hilfe holen (Ersthelfer)
3. Entscheiden, ob ein Notruf zwingend ist, ein Durchgangsarzt aufzusuchen ist oder Erste Hilfe ausreicht
 - › **Notruf** bei schlimmen Verletzungen, stark blutenden Wunden oder Bewusstlosigkeit:
Beim Anruf die W-Fragen beachten (**Wo** ist das Opfer? **Was** ist passiert? **Wie** viele sind verletzt? **Welche** Verletzungen haben sie? **Wer** meldet den Unfall?)
 - › **Durchgangsarzt** bei größeren Verletzungen
 - › **Erste Hilfe** bei kleinen Verletzungen, die ohne Arzt behandelt werden können
4. Verletzte Person möglichst schnell gut versorgen. Hier ist fachkundige Versorgung entscheidend, sie beginnt mit der Ersten Hilfe.
5. Nach der Versorgung des Verletzten: Vorfall an zuständige Stelle melden und Unfall ins Verbandbuch eintragen (lassen), um der Nachweispflicht für die Unfallversicherung nachzukommen

In meinem Betrieb

Ersthelfer in meinem Betrieb: _____

Telefonnummer des Ersthelfers: _____

Telefonnummer Notruf bzw. Rettungsdienst: 112 oder _____

Der Erste-Hilfe-Kasten ist _____

Durchgangsärzte in der Gegend sind: _____

Ersthelfer

Ein Ersthelfer ist eine Person, die bei einem Unfall sofort lebensrettende Maßnahmen einleiten kann. Er leistet Erste Hilfe, bis der Rettungsdienst eintrifft. In jedem Betrieb müssen mindestens 10 % der Versicherten Ersthelfer sein, im Handel oder in der Verwaltung müssen es 5 % sein.

Durchgangsarzt

Ein Durchgangsarzt, auch D-Arzt genannt, ist die erste Anlaufstation nach einem Arbeits- oder Wegeunfall. Dieser von gesetzlichen Unfallversicherungsträgern eingesetzte Facharzt ist in der Regel ein Chirurg oder Orthopäde. Er behandelt den Patienten nach einem Arbeits- oder Wegeunfall und legt nach der Diagnosestellung den weiteren Therapieverlauf sowie den weiterbehandelnden Arzt fest. Im Gegensatz zur gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hat der Patient bei Arbeitsunfällen also keine freie Arztwahl. Bei kleineren Verletzungen, bei denen man nicht länger als einen Tag krankgeschrieben wird, kann auch der Hausarzt die Behandlung durchführen.